

Michael Krüger

Deutsche Sportgeschichte in 100 Objekten

Ein Projekt der Deutschen Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen e.V. (DAGS) in Verbindung mit dem Arbeitsbereich Sportpädagogik & Sportgeschichte am IfS Münster, dem Deutschen Sportmuseum in Köln, dem Deutschen Fußballmuseum in Dortmund, dem Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V., dem Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte e.V., dem Sächsischen Sportmuseum in Leipzig, der Jahngesellschaft und dem Jahnmuseum in Freyburg/ Unstrut sowie weiteren bürgerschaftlichen Einrichtungen zur Förderung der Kultur und Geschichte des Sports.

Beteiligte Personen im Projektteam (vorläufig):

Prof. Dr. Michael Krüger, WWU, Vorsitzender der DAGS (Leitung und Koordination)

Ulrich Schulze-Forsthövel, Deutscher Sportbund („Gedächtnis des Sports“)

Prof. Dr. Annette Hofmann, Vizepräsidentin des Deutschen Turner-Bundes (DTB) und Präsidentin der Internationalen Vereinigung für Sportgeschichte (ISHPES)

Dr. Josef Ulfkotte, Vorsitzender der Jahngesellschaft in Freyburg/ Förderverein Jahnmuseum Freyburg

Martin Ehlers, Geschäftsführer des Instituts für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V.

Prof. Dr. Bernd Wedemeyer-Kolwe, Geschäftsführer des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte e.V. (NISH)

Christian Becker, Geschäftsführer und Verleger des Arete-Verlages in Hildesheim

Dr. Gerlinde Rohr, Geschäftsführerin i.R. des Sächsischen Sportmuseums

Martina Behrend und Gerd Steins, Sportmuseum Berlin

Volker Kluge, freier Autor und Herausgeber Journal of Olympic History, Berlin

Dr. Berno Bahro, IfS Uni Potsdam

Dr. Sixt Wetzler, Leiter Deutsches Klingensmuseum Solingen

Sebastian Knoll-Jung, MA

Dr. Rainer Welle, Pfaffenweiler

Dr. Lothar Wieser, Mannheim

...

Projektidee

Nach dem Vorbild der Bücher von Neil MacGregor („Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten“) und Herrmann Schäfer („Deutsche Geschichte in 100 Objekten“) sowie weiterer ähnlicher Projekte möchten wir einen Band mit **100 Objekten zur Sportgeschichte** in Deutschland zusammenstellen und repräsentativ publizieren.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen e.V. (DAGS) bemüht sich darum, eine Anlaufstelle für diese Aktivitäten im Rahmen einer historisch fundierten Erinnerungskultur im deutschen Sport zu sein. Sie versucht, das akademische, öffentliche und private Netzwerk von sporthistorisch arbeitenden Privatpersonen und Institutionen zu stärken.

Die Aufgabe der im Projektteam mitarbeitenden Personen wird darin bestehen, in Zusammenarbeit mit diesen Einrichtungen und deren leitenden Persönlichkeiten eine Auswahl geeigneter Objekte zu treffen, die die Vielfalt und Leistungsfähigkeiten der Turn- und Sportbewegung in Deutschland repräsentieren.

Konkret ist geplant, dass über die Netzwerke der DAGS verschiedene Einrichtungen und Personen kontaktiert und gebeten werden, Vorschläge für geeignete Objekte zu machen. Diese Vorschläge werden in einem zweiten Schritt geprüft. Daraufhin erfolgt eine vorläufige Auswahl der 100 Objekte. Schließlich werden Texte zu den Objekten verfasst, die möglichst von den jeweiligen Vertretern und Besitzern in Zusammenarbeit mit den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie dem Projektleiter erstellt werden.

Methodisches Vorgehen

Die Projektgruppe erarbeitet in Absprache und Kenntnis der Potenziale der Projektpartner Vorschläge für die Aufnahme geeigneter sporthistorischer Objekte in den Band. In einem ersten Schritt werden Kriterien für diese didaktische Auswahl diskutiert. Dabei geht es sowohl um den Quellenwert des jeweiligen Objekts als auch um eine exemplarische und kategoriale Analyse der Objekte. D.h., es muss geprüft werden, ob und welche Objekte sich eignen, um mit ihnen allgemeine und für die Sportentwicklung relevante Themen und Probleme darzustellen.

Die Partner werden gebeten, aus ihrem Fundus eine begrenzte Anzahl an Objekten zu nennen, die den von der Projektgruppe definierten Auswahlkriterien genügen. Die Projektgruppe wird dann in Absprache mit den Partnern eine entsprechende Auswahl treffen. In einem weiteren Schritt wird eine Liste der ausgewählten Objekte erstellt. Sie enthält eine formale Charakterisierung bezüglich Herkunft, Entstehung, Copyright und kurze Beschreibung der Relevanz des Objekts.

Schließlich müssen zu jedem ausgewählten Objekt historisch-kritische Recherchen angestellt werden, um sowohl den Quellenwert als auch seine historische Bedeutung ermessen und in den jeweiligen historischen Kontext stellen zu können. Nun werden Autorinnen und Autoren ausgewählt, die in der Lage sind, das Objekt auf ca. drei Seiten zu beschreiben, zu erklären und zu interpretieren, d.h. auch und vor allem historisch zu kontextualisieren.

Die Projektgruppe erarbeitet gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren ein methodisches Raster zur Abfassung der Texte. Es umfasst neben formalen Aspekten vor allem kunst- und kulturhistorisch relevante Charakteristika des Objekts, die es erlauben, das Objekt in seinem historischen Kontext zu beschreiben und zu interpretieren.

Als Objekte der Sportgeschichte kommen in Frage:

- Sportgeräte – differenziert nach Sportarten sowie nach Geschlecht und Alter
- Sportausrüstungen – differenziert nach Sportarten sowie nach Geschlecht und Alter
- Sportkleidung – differenziert nach Sportarten sowie nach Geschlecht und Alter
- Sporträume (in Auswahl)
- Sportplätze (in Auswahl)
- Medaillen

- Pokale
- Bilder/ Fotos
- Sporting Art
- Literarische Objekte (Sportbücher, Sportromane, Festschriften, Bildbände, ...)
- Schriftliche Dokumente von besonderem historischem Wert
- Sportbriefmarken
- Sonstiges

Das Buch soll für ein breites Publikum in verständlicher Sprache geschrieben werden, aber auf wissenschaftlich solider Grundlage verfasst sein. Ziel ist es, dass die Leserinnen und Leser wie in einem Handbuch einzelne Objekte und ihre Beschreibungen herausgreifen und mit Gewinn lesen können. Zugleich soll insgesamt die Vielfalt (Diversität) und Qualität der Sportentwicklung in Deutschland in allen Facetten an den ausgewählten Objekten und ihren Beschreibungen deutlich werden.

Darüber hinaus sind in den jeweiligen Einrichtungen, die Objekte zur Verfügung stellen, Buchpräsentationen und Führungen mit Erläuterungen der Originalobjekte geplant. Schließlich wird die Publikation im Rahmen gemeinsamer Tagungen vorgestellt. Die Publikation ist deshalb Anlass für weitere Projekte, angefangen von Tagungen, Workshops und Kongressen bis hin zu Forschungsarbeiten.